



2011

Zahlen & Fakten

Resultate im Jahr 2011

Die Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) ist der Partner für wirtschaftlichen Klimaschutz und Energieeffizienz.

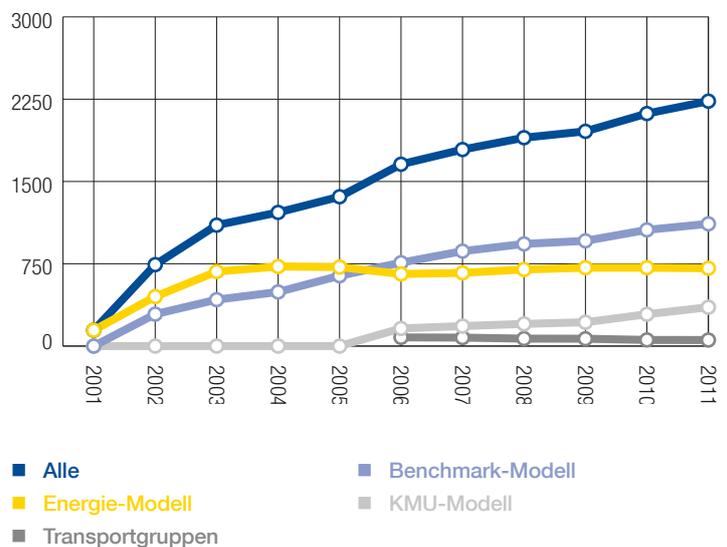
Die EnAW berät und begleitet Unternehmen aus allen Branchen und jeder Grösse bei der Reduktion des CO₂-Ausstosses und der Steigerung der Energieeffizienz. Dabei stehen Massnahmen im Zentrum, die für das Unternehmen wirtschaftlich sind und sich an betriebspezifischen Bedürfnissen orientieren. Gleichzeitig werden die gesetzlichen Verpflichtungen von Bund (CO₂-Gesetz) und Kantonen (Grossverbraucherartikel) erfüllt.

Seit dem Jahr 2001 leisten die teilnehmenden Unternehmen mit der Energie-Agentur der Wirtschaft einen grossen Beitrag an die klima- und energiepolitischen Ziele der Schweiz. Auch im Jahr 2011 weisen die EnAW-Teilnehmer beachtliche Reduktionsleistungen aus.

Positive Entwicklung der Teilnehmerzahlen

Im Jahr 2011 haben sich knapp 120 neue Unternehmen für die Teilnahme an einem der EnAW-Energie-Management-Modelle entschieden. Mit rund 20 Prozent Teilnehmerzuwachs hat sich das im Jahr 2006 lancierte KMU-Modell sehr gut etabliert.

Abbildung 1: Entwicklung des Teilnehmerbestands 2001 bis 2011



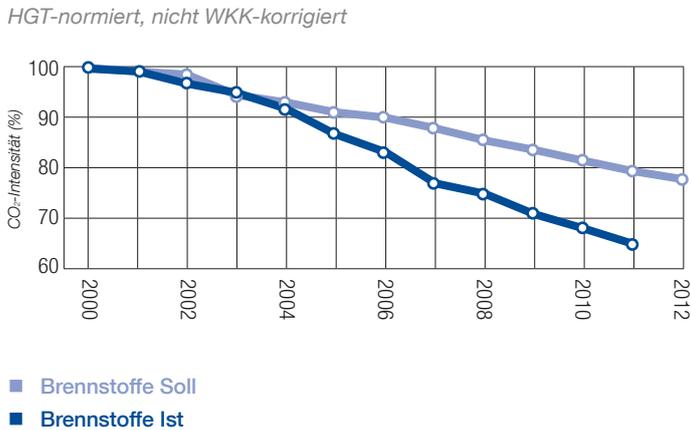
Auch 2011 grosse Reduktion der CO₂-Emissionen

Die von den EnAW-Teilnehmern fortlaufend umgesetzten Massnahmen haben auch 2011 zu einer deutlichen Reduktion der CO₂-Emissionen geführt. Insgesamt erzielten die im Jahr 2011 neu umgesetzten Massnahmen eine Reduktionswirkung von 112 000 Tonnen CO₂. Davon entfallen 108 000 Tonnen auf den Brennstoff- und 4 000 Tonnen auf den Treibstoffbereich.

CO₂-Fracht der Wirtschaft markant gesenkt

Die gesamte Massnahmenwirkung bei der CO₂-Fracht (kumulierte Wirkung aller Massnahmen seit 2001) beträgt 2011 rund 1 428 000 Tonnen CO₂. Davon entfallen 1 358 000 Tonnen auf Brennstoffe und 70 000 Tonnen auf Treibstoffe (gegenüber einer unbeeinflussten Entwicklung). In den gut 1,4 Mio. Tonnen CO₂-Reduktionen sind auch Mehrverbräuche aus zusätzlichem Wirtschaftswachstum enthalten. In der Summe bleibt eine erhebliche Reduktion der CO₂-Emissionen der EnAW-Teilnehmer. Die absolute CO₂-Emissionsreduktion beträgt im Jahr 2011 im Vergleich zu 1990 rund 1 Mio. Tonnen CO₂.

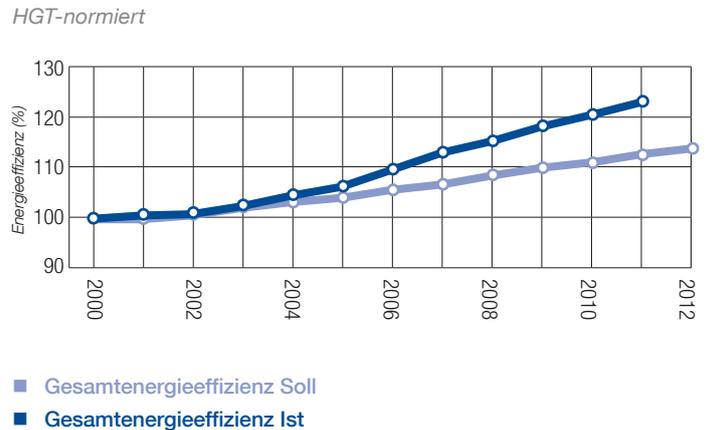
Abbildung 2: Entwicklung der CO₂-Intensität 2000 bis 2011
HGT-normiert, nicht WKK-korrigiert



Zielsetzungen deutlich übertroffen

Verglichen mit dem in den Zielvereinbarungen mit dem Bund festgelegten Fahrplan zeigt sich, dass die EnAW-Teilnehmer bei der Umsetzung ihrer Reduktionsmassnahmen sehr gut unterwegs sind. Bei der CO₂-Intensität im Brennstoffbereich wurde das Ziel um 14,6 Prozentpunkte und bei der Energieeffizienz um 10,4 Prozentpunkte übertroffen.

Abbildung 3: Entwicklung der Energieeffizienz 2000 bis 2011
HGT-normiert



Energieeffizienz gesteigert

Durch die duale Zielsetzung in den EnAW-Zielvereinbarungen mit dem Bund (CO₂-Reduktion und Steigerung der Energieeffizienz) wurden zusätzlich zur Reduktion der CO₂-Emissionen auch beachtliche Mengen Strom eingespart. Die EnAW-Teilnehmer weisen im Jahr 2011 eine kumulierte Massnahmenwirkung beim Strom von 1180,5 GWh aus.

Tabelle 1: Reduktion des Energieverbrauchs

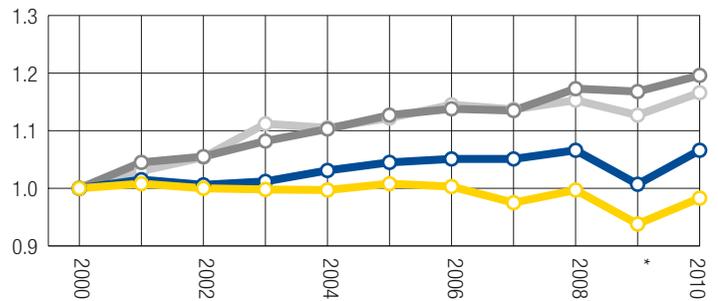
Alle aktiven Massnahmen 2010/2011

	Total (ungewichtet) GWh/a	elektrisch GWh/a	thermisch GWh/a	Treibstoffe GWh/a
2011	6181,5	1180,5	4734,0	267,0
2010	5599,8	1015,7	4335,1	249,0
Zunahme Wirkung	581,7	164,8	398,9	18,0

Zielvereinbarung wirkt dämpfend auf den Energieverbrauch

Die Nachfrage nach Elektrizität von Unternehmen, die eine Zielvereinbarung mit der EnAW abgeschlossen haben, ist in den Jahren zwischen 2000 und 2010 sogar gesunken. Dies im Gegensatz zur Elektrizitätsnachfrage bei der Gesamtheit der Unternehmen im Dienstleistungs- und Industriesektor und zum allgemeinen Trend. Die Zielvereinbarung wirkt dämpfend auf den Verbrauch von elektrischer Energie in den Unternehmen.

Abbildung 4: Entwicklung der Energieeinsparung nach Wirtschaftssektoren 2000 bis 2010



* 2009 war ein Rezessionsjahr.

- Dienstleistungssektor CH
- Verkehr inkl. öffentliche Beleuchtung CH
- Industrie, verarbeitendes Gewerbe CH
- EnAW-Unternehmen

Quelle: Stromeffizienz der Schweizer Wirtschaft. TEP 2011.

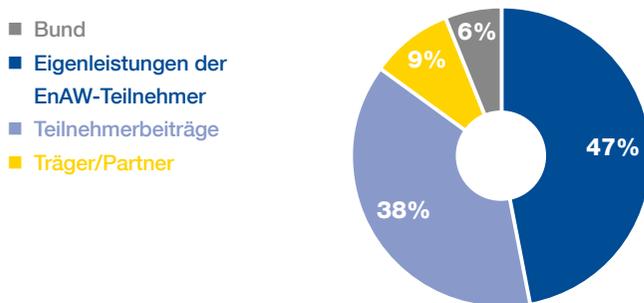
Organisation

Solide finanziert

Der Mitteleinsatz betrug 2011 rund 15,5 Mio. Franken. Davon leisteten die EnAW-Teilnehmer über Eigenleistungen und EnAW-Teilnehmerbeiträge 13,2 Mio. Franken. Das sind 85 Prozent vom Gesamtbudget.

Mitgliederbeiträge und Erträge aus den Auktionen der Stiftung Klimarappen (Abgeltung als Intermediär) erbrachten rund 1,7 Mio. Franken. Der Leistungsbeitrag vom Bundesamt für Energie (BFE) betrug 850 000 Franken, derjenige vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) 100 000 Franken (inkl. Mehrwertsteuer).

Abbildung 5: Herkunft der Finanzmittel



Effizient organisiert

Die EnAW ist ein Verein, der von den Verbänden der Schweizer Wirtschaft gegründet worden ist. Neben den Dachverbänden economiesuisse und Schweizerischer Gewerbeverband sind Verbände der Energiekonsumenten- und -produzentenseite im Vorstand der EnAW vertreten. Der Vorstand ist das oberste Entscheidungsgremium und wird von den Direktoren der Wirtschaftsdachverbände besetzt.

Auf der operativen Ebene ist die EnAW eine schlanke, schlagkräftige Organisation, die sich seit ihrer Gründung im Jahr 2000 sehr gut etabliert hat und heute breit anerkannt ist. Die operativen Arbeiten werden von der Geschäftsstelle und externen Energieberatern (Moderatoren) organisiert. Die Moderatoren arbeiten im Mandatsverhältnis für die EnAW.

In Zahlen

- Geschäftsstelle in Zürich: 4 Personen, 370 Stellenprocente
- Mandatierte: 45 Personen aus allen Sprachregionen der Schweiz, teilweise mit Doppelfunktionen
 - Bereichsleiter: 3
 - Moderatorinnen und Moderatoren Energie-Modell: 36
 - Beraterinnen und Berater KMU-Modell: 10
 - Moderatorinnen und Moderatoren Transportgruppen: 3
 - Monitoring: 3

Starke Partnerschaften

Mit verschiedenen Unternehmen aus der Energiewirtschaft, diversen Branchenorganisationen und Organen der öffentlichen Hand konnte die EnAW im Jahr 2011 weitere Partnerschaften abschliessen. Diese Partner fördern die Effizienzbestrebungen der Schweizer KMU. Die erfreuliche Teilnehmerentwicklung im KMU-Modell zeigt, dass dieser Weg richtig ist.

Die Klimastiftung Schweiz unterstützte im Jahr 2011 etwa 150 KMU im EnAW-KMU-Modell mit mehr als 140 000 Franken. Weitere namhafte Fördermassnahmen wurden durch verschiedene Partner, insbesondere durch die Elektrizitätsversorger, geleistet.

Dank der Stiftung Klimarappen wurden ausserdem zahlreiche EnAW-Teilnehmer für ihr Engagement belohnt. Sie konnten ihre über die Zielvereinbarung hinausgehenden Emissionen verkaufen.

Unsere Partner 2011

Centralschweizerische Kraftwerke AG, Elektrizitätswerk der Stadt Zürich, Elektrizitätswerk des Kantons Thurgau, Elektrizitätswerke des Kantons Zürich, Energie Uster AG, EnergieSchweiz, EW Altdorf, EW Nidwalden, EW Obwalden, hotelleriesuisse, IBC Energie Wasser Chur, Industrielle Werke Basel, Kanton Uri, Klimastiftung Schweiz, Metallunion, Metropolitantkonferenz Zürich, Stadt Dietikon, Stadt Luzern, Stadtwerk Winterthur, Stiftung Klimarappen, Zürcher Kantonalbank
www.enaw.ch/partner

Informationstätigkeit

Wir informieren transparent und regelmässig über die Leistungen unserer Teilnehmer und der EnAW insgesamt. 2011 haben wir:

- einen Tätigkeitsbericht in Ergänzung zum Jahresbericht publiziert;
- vier Newsletter an EnAW-Teilnehmer und interessierte Kreise adressiert;
- 15 EnAW-Konkret (EnAW-Teilnehmerporträt) publiziert;
- eine Jubiläumstagung (10 Jahre Energie-Agentur der Wirtschaft – Fachtagung mit über 300 Gästen) sowie regelmässig Schulungen und Workshops für akkreditierte Moderatoren und KMU-Berater organisiert.

www.enaw.ch/medien

Ausblick 2012

Die im Jahr 2012 endende Kyoto-Periode muss erfolgreich abgeschlossen werden. Dabei werden die EnAW-Teilnehmer weiterhin bei der Findung und Umsetzung von Massnahmen zur Reduktion des CO₂-Ausstosses und der Steigerung der Energieeffizienz unterstützt. Auch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern wie der Stiftung Klimarappen, den Elektrizitätsversorgern, Kantonen und Gemeinden oder der Klimastiftung Schweiz wird fortgesetzt und weiter ausgebaut.

Stromeffizienz zentral

Die Kantone, die den Grossverbraucherartikel nach MuKE (Muster Vorschriften der Kantone im Energiebereich) einführen, unterstützt die EnAW bei der Umsetzung. Die EnAW-Zielvereinbarungen werden nach einem mit der kantonalen Energiefachstellenkonferenz abgesprochenen Modus verlängert und in künftige Zielvereinbarungen überführt. Mit den neuen EnAW-Tools erhalten die Kantone und die Unternehmen ein geeignetes Instrument, um die künftigen Vollzugsaufgaben effizient erfüllen zu können.

Ausbau des KMU-Modells

Auch das KMU-Modell wird weiter ausgebaut. Mit zusätzlichen Partnern werden die freiwilligen Leistungen der Wirtschaft, insbesondere in der effizienten Stromanwendung, noch mehr Gewicht erhalten. Für die qualifizierte Betreuung der KMU werden in verschiedenen Regionen neue Beraterinnen und Berater ausgebildet und akkreditiert. Das KMU-Modell wird zudem von interessierten europäischen Partnern in Luxemburg, Österreich und Deutschland getestet.

Neues CO₂-Gesetz

Von grosser Bedeutung für die EnAW wird die künftige Umsetzung des CO₂-Gesetzes sein. Die EnAW wird sich mit ihrer zehnjährigen Umsetzungserfahrung und den Möglichkeiten der speziell auf die Bedürfnisse ab 2013 hin entwickelten Tools in den Prozess von Verordnung und Vollzugsweisung einbringen und sich für eine praxisnahe und wirtschaftsfreundliche Umsetzung stark machen. Die Unternehmen mit EnAW-Zielvereinbarung werden dank des Einbezugs der Strom- bzw. Gesamtenergieeffizienz einen bedeutenden Beitrag an die Energiestrategie 2050 des Bundes leisten.

Starke EnAW-Tools

Aufgrund der neuen und sich verändernden rechtlichen Rahmenbedingungen werden die Tools und Prozesse des EnAW-Energie-Management-Systems angepasst. Die Zielvereinbarungen und das Monitoringsystem werden mit Unterstützung von externen Spezialisten neu definiert und programmiert. Ebenfalls wird der KMU-Check-up aufdatiert und für eine Onlineplattform neu erstellt.



Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW)

Hegibachstrasse 47

8032 Zürich

Telefon: +41 44 421 34 45

Fax: +41 44 421 34 78

E-Mail: info@enaw.ch

www.enaw.ch